



Problem Feuchtigkeit?

Sie freuen sich über die neuen Fenster mit Isolierverglasung. Mit Recht: sie besitzen eine bessere Wärmedämmung, und auch der Straßenlärm wird angenehm gedämpft. Aber manche Mieter stellen auch fest, daß sich trotz der Isolierverglasung auf den Fensterscheiben doch Schwitzwasser bildet; auch die Wände scheinen feuchter zu sein als früher. Drohen nun Stockflecken, kann sich Schimmel bilden?

Und woran liegt das?

**Der Grund:
es »zieht«
nicht mehr.**

Die alten Fenster waren nie ganz dicht. So kam stets Außenluft herein. Sie ist meist trockener als die Innenluft, die in bewohnten Räumen immer Feuchtigkeit enthält. Dafür sorgt nicht nur der Dampf, der in der Küche oder im Bad entsteht; auch der Mensch selber „dampft“, wenn auch unsichtbar. (Allein beim Schlafen gibt man in 8 Stunden etwa einen Liter Feuchtigkeit ab.) Die neuen Fenster nun schließen dicht, es gibt keine Zugluft, also keine „Zwangslüftung“ mehr.

**Die Lösung:
richtig lüften,
richtig heizen.**

Es ist ganz einfach, Überfeuchtung und ihre unangenehmen Nachwirkungen zu verhindern.

Die folgenden Tips zeigen es.

- Lüften Sie morgens alle Räume 20–30 Minuten – je nach Jahreszeit.
- Lüften Sie im Laufe des Tages die Räume je nach Nutzung und Jahreszeit 3 bis 4 mal jeweils für 10–15 Minuten.
- Während des Lüftens sollten die Fenster weit geöffnet sein; die Heizung wird abgeschaltet. (Nach Schließen der Fenster je nach Nutzung wieder heizen.)

So sorgen Sie gleichzeitig für ein gutes Wohnklima.

